
Petrus über: "Liebe deine Nächsten wie dich selbst!"

Mit "GOTT zum Gruß und JESU MARIA Heil" will ich, PETRUS, der Apostel CHRISTI, mein Diktat beginnen. Der Überschrift, liebe Menschen, könnt ihr entnehmen, dass ich euch Aufklärung über dieses Gebot geben möchte. Ich weiß, dass es verschiedene Auslegungen gibt, die vielfach nicht befriedigend sind.

Wenn ihr die Liebeskraft, welche Menschen hervorbringen können, objektiv betrachtet und auch euer persönliches Vermögen mit einbezieht, so ist deutlich wahrzunehmen, dass die menschliche Liebe eine stark egozentrische Prägung aufweist. Nur wenige Menschen haben sich bereits eine weitgehend reine, opferbereite, ja selbstlose Liebe erarbeitet. Die Mehrheit der Menschen liebt nach den Impulsen der Sympathie und grenzt sich von allen Wesen ab, die Antipathien in ihren Seelen hervorrufen.

Schon oft ist euch gesagt worden, liebe Menschen, dass GOTT, unser gemeinsamer VATER, in jedes freien Geistes Seele kostbare Kräfte eingepflanzt hat, deren Entwicklung und Vervollkommnung ewige Aufgabe und einzige Möglichkeit, höheres Bewusstsein auszubilden, ist. Auch im Innersten unseres Wesens schlummert als Teilkraft des göttlichen Vatergeschenkes die Liebe.

Leider haben sich fast alle Menschen den Zugang zur Kraft der Liebe versperrt. In so genannten Sternstunden gelingt es manchmal, diese segensreiche Kraft anzuwenden. Wenn Menschen- oder Tiergruppen in großer Gefahr sind, wenn verwerfliche Untaten sich manifestieren wollen, wenn Katastrophen großen Ausmaßes sich ereignen, gelingt es uns am besten, auf die innewohnende, reine göttliche Liebe zurückzugreifen. Wenn jedoch die jeweilige Not behoben ist, versiegt der gnadenreiche, heilende Strom des menschlichen Liebesvermögens leiden sehr rasch.

Wir kommen immer wieder auf den Tatort unseres freien Wirkens, die Erde, um unserem gepeinigten und ausgebeuteten Lebensraum und allen darin wohnenden Wesen unsere Liebeskräfte zu spenden. Ja, liebe Menschen, auch ich bereite mich auf einen weiteren Erdengang vor, um mitzuhelfen bei der so notwendigen, von Liebe getragenen, neuen Menschheitskultur.

Nicht nur um zu sühnen, kehrt ihr zurück auf die Erde, sondern um mitzuerbauen die vergeistigte Erde, den Stern der Liebe und des Friedens. Vereint mit unseren Erlösern CHRISTUS und MARIA und den ihnen dienenden Engelscharen, dürfen wir Menschen vieles auf neue Art ausgleichen durch die reifende Kraft der selbstlosen Liebe. Das ist von GOTT vorgesehene Menschheits-Entwicklungsziel. Jeder Mensch ist aufgerufen, sich an dieser großen Arbeit zu beteiligen. Für noch mit Sünde beladene Menschenseelen, die reuig sind und sich für den Gottesweg entschieden haben, ist die Teilnahme am Aufbau der vergeistigten Erde gleichzeitig die große, gnadenvolle Möglichkeit, zu sühnen.

Liebe Menschen, es ist und bleibt wahr, dass wir alle, weil wir einem mächtigen Versuchergeist nicht widerstanden, auf die materielle Erde versetzt wurden. Unter schwierigeren Umständen, so lautete der göttliche Wille, sollen wir im Verlauf der gesamten Erdentwicklung die Liebe, die Gerechtigkeit und den Frieden der Erde einpflanzen. Wir alle haben schon viele Inkarnationen durchstanden. Wir alle haben uns als willensfreie Geister gut oder schlecht verhalten während unserer Erdenleben. Wir alle haben in unseren Seelen kostbare Kräfte, die wir in den Dienst GOTTES stellen sollen.

Unser freier Wille hat uns jedoch zu zweigespaltenen Geistseelen geformt. Alle Menschen haben durch Missachtung der göttlichen Gebote sich mit Sünde belastet und mussten in den nachfolgenden Inkarnationen sühnen. Alle Menschen haben aber auch ganz individuelle gute, göttliche Eigenschaften und Kräfte entwickelt, indem sie ihrer wahren Natur entsprochen haben und liebevoll, gütig und gerecht ihre Leben führten.

Nun ist es bei fast allen Menschen so geworden, dass die Liebeskraft ihrer Geistseelen reifen konnte, jedoch in der Form einer starken Eigenliebe. Schüttelt bitte nicht den Kopf, liebe Menschen. Ihr befindet euch im Irrtum, wolltet ihr behaupten, dass das Wohl aller Geschwisterwesen euch näher am Herzen liege, als das Eigene! Überprüft eure Gefühle einmal ganz objektiv. Wenn ihr etwas, was ihr für euch selbst begehrt, in selbstloser Liebe opfern sollt für ein Geschöpf, mit dem ihr nicht verwandt seid, so müsstet ihr sehr mit eurer Selbstsucht ringen. Dies würde euch schwerfallen.

Es gibt Menschen, die behaupten, sie können sich selbst nicht lieben. Sie hassen vor allem ihre schlechten Eigenschaften. Auch diese Wahrnehmung ist nicht objektiv. Den guten Teil ihres Wesens lieben diese Menschen sehr. Sie bekämpfen ihre niederen Neigungen, deren Ursprung sie auf Vorfahren zurückführen. Sie weisen empört die Wahrheit, dass sie selbst ihren schlechten Wesenanteil geschaffen haben, zurück.

Häufig ist es so, liebe Menschen, dass eine große Eitelkeit, die nicht erkannt wird, zu beobachten ist. Viele Menschen sonnen sich in der Verkündigung ihrer guten Werke. Sie begehren nach Lob und Anerkennung. Viele Menschen werten Andere ab, um selbst in günstigerem Licht sich zu präsentieren. Es ist leider so, dass in Bezug auf die große Eigenliebe fast Alle eine beschönigende Brille tragen.

Weil die meisten Menschen sich selbst so sehr lieben und ihnen das eigene Wohlergehen sehr am Herzen liegt, hat CHRISTUS dieses göttliche Gebot verkündet: "Liebe deine Nächsten wie dich selbst!" Ja, wenn wir Menschen es vermögen, alle Mitgeschöpfe so stark und heiß zu lieben, wie uns selbst, so würden wir sie genügend lieben.

Nun formt ihr den Gedanken, dass zum Beispiel Mütter und Väter ihre Sprösslinge beinahe selbstlos lieben können. Ja, es ist wahr. Die am ehesten an die wahre, reine, göttliche Liebe herankommende Elternliebe ist etwas Großartiges. Für gewöhnlich lieben und umsorgen Eltern ihren Nachwuchs sehr und sind durchaus bereit, auf Persönliches zu verzichten. Dennoch ist auch die Eltern- und Verwandtenliebe nicht frei von Selbstsucht. Von den geliebten Wesen wird häufig Anerkennung und Dankbarkeit gefordert. Überall, wo unter Menschen Liebe an Liebesobjekte gegeben wird, sind Bindung und sogar Machtausübung nicht weit. Diese Ausführungen sollen euch nicht betrüben, sondern euren objektiven Blick schärfen.

Wir Menschen sind dabei, uns zu reiferen, liebevolleren und weiseren Wesen zu formen. So darf die egozentrische Liebe als Vorstufe und Erfahrungsträger für die reine, selbstlose Liebe, die alles einschließt und nichts mehr ausgrenzt, bewertet werden.

Noch können und dürfen wir nicht nach den Sternen greifen. Geduldig und engagiert sollen wir die Kraft der göttlichen Liebe, die in unfasslichem Ausmaß in unseren Seelengründen schlummert, entwickeln. Diese Kraft der Liebe ist durch den Egoismus, der uns leider noch prägt, gehemmt. Je mehr wir uns aus dessen Umklammerung lösen und je mehr wir uns von den Gefühlen der Antipathie befreien, umso öfter können wir aus der Liebesquelle in uns wirken.

Groß und weit soll unsere Liebe werden! Wenn wir unseren Nächsten alles an Förderung bereiten, was wir für uns selbst begehren, können wir unsere Egozentrik mildern. Es bedarf immer wieder der willentlichen Überwindung, um zu Gunsten eines Mitgeschöpfes auf persönliche Vorteile oder Gaben zu verzichten.

Diese Überwindung und die Opferbereitschaft müssen geübt werden. Sie fördern die Befreiung der großen Liebeskraft in uns. Wir fühlen uns nach selbstlosen Handlungen ja eigentlich reich belohnt. Die gute Engelwelt blickt liebevoll auf uns und auch unsere Erlöser freuen sich über die Erstarkung unserer Liebe.

Liebe Geschwister! Eine neue Menschheit soll, ja muss entstehen. Eine Menschheit, die bereit ist, Opfer zu erbringen und auf Gewalt und Ausbeutung zu verzichten.

Unser ganzes Wesen soll sich wandeln. Egoistischen Regungen sollen wir nicht mehr nachgeben, sondern wir sollen die göttlichen Gesetze der solidarischen Nächstenliebe verwirklichen. Jeder nach seinen persönlichen Möglichkeiten und Jeder auf dem Platz, auf den ihn sein Schicksal gestellt hat.

Nehmt euch, liebe Menschen, felsenfest vor, Liebe, Frieden und Gerechtigkeit walten zu lassen in eurem persönlichen Lebensbereich. Konzentriert euch nicht mehr auf eure eigenen Vorlieben, sondern haltet Ausschau auf individuelle Not in eurem Umfeld. Immer werdet ihr ein Not leidendes und eurer Hilfe bedürftiges Geschöpf wahrnehmen. Lasset eure noch kleine Liebe walten durch euren Blick, eure helfende Hand, euer Trost spendendes Wort.

Fühlt die zusätzliche Kraft, die euch unsere geliebten Erlöser spenden, wenn ihr euch in den Dienst der Nächstenliebe stellt. Auf diese Weise erblüht die Kraft der Liebe in eurer Seele. Und es kommt die Zeit, wo ihr eure Nächsten mehr lieben könnt als euch selbst. Die Eitelkeit und der Egoismus in euch werden schmelzen durch die läuternde Kraft der Hingabe zum Wohl eurer Mitgeschöpfe und der Erde.

Liebe Menschen! Über mich als Apostel CHRISTI steht auch Wahres in der Bibel. Ich war ein Mensch, der ein starkes Gerechtigkeitsempfinden hatte. Wenn ich Lüge oder Ungerechtigkeit entdeckte, kam mein aufbrausendes, unbeherrschtes Wesen zum Vorschein. Im Sturm auf dem See Genezareth, aber auch nach der Gefangennahme CHRISTI befiel mich große Furcht. Viele ungünstigen Neigungen musste ich bearbeiten mit mäßigem Erfolg.

Auch ich konnte mich in der Zwiespältigkeit meiner Seele, in welcher Licht und Dunkelheit gemischt war, nicht richtig lieben! Ja, ich verabscheute meine schlechten Eigenschaften und überbewertete meine Tugenden. CHRISTUS liebte mich genauso wie ich damals war, als großen Sünder. Unser Heiland sah in jedem Menschen das göttliche Kind, ausgestattet mit allen wunderbaren Kräften. CHRISTUS blickte mit Erbarmen auf uns, Schuld- und Sündenbeladenen. Seine heilende Liebe ließ er einstrahlen in die Dunkelheit unserer Seelen. Ja, auch auf diese Weise wurde die Liebeskraft in mir geweckt.

Durch CHRISTUS, der uns lehrte die göttlichen Wahrheiten, vermochte ich es allmählich, mich selbst als GOTTES Geschöpf zu lieben und es gelang mir, in anderen Menschen das göttliche Erbe wahrzunehmen. So konnte auch ich Barmherzigkeit und Milde walten lassen und meinem abwertenden Verstande Einhalt gebieten. Die großen Führer der göttlichen Liebe CHRISTUS und MARIA leben real mit

euch, liebe Menschen. Mit allen Erdenseelen haben sie sich vereint. Ihr seid in direkter Kommunikation mit den höchsten Liebeswesen und sollt diese reale Verbindung nützen.

Wenn unsere Erlöser uns anblicken, so sehen sie durch unsere niedere Natur den göttlichen Menschen, den wir entwickeln sollen und können. Sagen wir nicht mehr, dass wir nicht liebenswert oder liebesfähig seien. Die große Kraft der göttlichen Liebe lebt in uns. CHRISTUS und MARIA helfen uns, die überlagernden, negativen Belastungen zu überwinden. Darauf dürfen wir bauen.

Wenn wir das Gebot: "Liebe GOTT über alles und deine Nächsten wie dich selbst!" verwirklichen wollen, erwacht der göttliche Mensch in uns und begibt sich auf seine segensreiche Mission, die Erde durch die Liebe zu verwandeln.

Ich hoffe sehr, euch mit dieser Botschaft Aufklärung und Mut zur Fortsetzung eurer GOTT zustrebenden Pilgerreise geboten zu haben. Wandert, erfüllt mit Zuversicht und Gottvertrauen an der Hand unserer Erlöser in eine lichtere, freudvolle Zukunft hinein.

Ich segne euch in geschwisterlicher Liebe und danke für eure Aufmerksamkeit.

Euer Bruder
Petrus